

# Kleine Umfrage am Zürcher Stamm (Dienstag, den 8. März 83)

Autor(en): **Koller, Erna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 4: **Was beschäftigt mich im Augenblick am Meisten?**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156665>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# **Kleine umfrage am zürcher stamm (dienstag, den 8. märz 83)**

## **1. frage: Was kritisierst du am Puls?**

«Mit dem Puls wird's immer ärger.» (Erwin)

«Es gibt gute ansätze.» (Jiri)

«Probleme werden aufgeworfen – zum teil gute.» (Annalies)

«Die letzte nummer fand ich – im gegensatz zu vorher – wieder gut.» (Susanne)

«Nicht ärger wird der Puls, nur obszöner! Allgemein ist er aber akzeptabel.» (Ruedi)

«Zu wenig pulsiv an der basis!» (Franz)

## **2. frage: Wenn du den Puls machen würdest, was würdest du bringen?**

«Unter anderem etwas unterhaltung, erheiterndes; probleme aufwerfen, information; werbung für veranstaltungen, hinweise auf bücher, filme, fernsehsendungen.» (Ruedi)

«Lebensgeschichten von mitgliedern des Ce Be eF: wie sie aufgewachsen sind. – Mehr informationen über behinderungen, z.b. cerebrale lähmung, muskelschwund, etc., und ihre auswirkungen auf den betreffenden menschen und die umgebung.

Thema **musik!** Wer freut sich an welcher musik?

Heime, sonderschule, geschützte werkstätte,, geld. Wer bekommt wieviel? (nicht zahlen, sondern im verhältnis zur übrigen gesellschaft).» (Walter)

«Ich weiss gar nicht, was man damit (?) erreichen kann.» (Annalies)

«Puls-thema: wie gebe ich mich in der regionalgruppe? Thema: ersatzbefriedigung – alkohol.» (Franz)

«Informationen, news aus aller welt!

Anregungen für beruf und freizeit. Fortsetzungsgeschichte! Kuriosa: etwas, was man sonst nirgends liest.» (Jiri)

«Information darüber, was ist Mobility International Schweiz. Verfeinerte darstellung, was alles passiert.» (Ruth)

Eva Nemet: Themenvorschlag

## **Ist der eingegliederte Behinderte wirklich Eingegliedert?**

### **Liebe Pulskameradinnen und -kameraden,**

Vielleicht auch eine unter den schweigsamen pulsesern, aber das thema, das im märz dran kommt, brennt mich schon, weil es doch vieles gibt, das mich beschäftigt.

Am meisten beschäftigt mich meine behinderung. Warum? Na, weil so vieles auf mich zukommt, das ich manchmal gar nicht verschaffen kann, und das macht mich dann auf eine art aggressiv. Obwohl ich meine behinderung eigentlich akzeptieren sollte, kann ich es nur mit umschweifen. Wie ihr vielleicht mehr oder weniger wisst, bin ich jetzt dann zwei jahre hier im Altried. Obwohl ich meine zum teil grossen fort-

schritte dem Altried zu verdanken habe, kann ich mich heute mit der heimregel nicht einverstanden erklären. Für mich gäbe es zwar keine, meinte einmal der gruppenleiter, weil ich die zeit einhalten könne, was den ausgang betrifft. Doch wurmt es mich dann, wenn ich sehe, die andern müssen zur zeit drin sein, doch ich nicht, und zwar bekomme ich dann ein schlechtes gewissen, weil ich mich immer auf eine antwort gefasst machen muss, ja die hat extrawürste usw. Ich bin um jede freiheit, die ich geniessen darf, dankbar, aber eben, grösser müsste sie sein. Eigentlich möchte ich ja eine eigene wohnung, aber bei diesen finanzen ist das unmöglich. Ich möchte niemandem sagen, wieviel ich verdiene, weil es nicht überwältigend ist. Und dazu kommt eben meine behinderung. Ich fühle mich eingeschränkt. Ganz besonders im winter, wenn es eis und schnee hat. Da habe ich richtig angst hinaus zu gehen, weil ich nicht weiss, wann nimmt's dich. Obwohl ich jetzt verschiedene hilfsmittel habe, wie spikes und socken, die man über den schuh ziehen kann, und das sollte die gefahr zum umfallen hindern. So, ich glaube, ein teilchen des grossen kuchens habe ich abgeschnitten und hoffe, dass ihr mir, so gut ihr könnt, helfen werdet.

Erna Koller, Altried

Einige leute vom Ce Be eF-stammtisch haben kürzlich meinen Griechenlandreisebericht gelesen und waren der meinung, man sollte den doch im Puls veröffentlichen. Vielleicht werden dadurch behinderte oder nichtbehinderte zur nachahmung animiert.

Mit freundlichen grüssen

Blanka Kälin Tel. 058/43 13 94

NB: Dieser bericht wurde **wortgetreu ab manuskript** mit der maschine «redaktionsgerecht» geschrieben von Flury Theo.

## Griechenlandreise 1982

Ich möchte einiges erzählen, das ich in diesem jahr erleben durfte. Das schönste waren meine ferien in Griechenland. Ich musste mich selber um einen begleiter bemühen, es war nicht leicht. Nach langem suchen und inserate aufgeben hat sich Regina bei mir gemeldet. (Anmerkung: Es handelt sich hier um Regina Richiger aus Dübendorf, die das inserat im mai-puls 1982 gelesen hat). Meine freude war gross.

Zwei monate vor dem abflug besucht mich Regina, damit wir uns gegenseitig ein bisschen kennenlernen konnten. Regina sagte mir definitiv zu, und so flogen wir zusammen nach Griechenland. Am 11. september abends um 22.30 besammelten wir uns in einer halle im flughafen Basel. Nach einer stunde konnten wir in das flugzeug einsteigen. DC-9-81 hat 131 sitzplätze, sehr eng, fast keine möglichkeit, sich